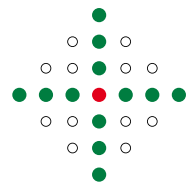


# Ökumene Rundbrief 2010



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

Informationen aus der Ökumenischen Arbeit innerhalb der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Liebe Leserinnen und Leser,

den Ökumene-Rundbrief 2010 erhalten Sie diesmal am Ende des Jahres. Wie in jedem Jahr wollen wir in Rückblick und Ausblick zeigen, wie Ökumene uns in Sachsen betrifft, welche Impulse wir geben können und welche wir selber erhalten, wenn wir uns offenhalten für die weltweite Christenheit und die Herausforderungen unserer Zeit. Ein herausragendes Ereignis war die Vorversammlung der Jugenddelegierten des Lutherischen Weltbundes im Juli in Dresden, die der Vollversammlung in Stuttgart voranging. Mit großer Freude haben wir das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft mit der Ev.-Luth. Kirche Lettlands Anfang September als Begegnung der Partnergemeinden gefeiert. Hier bringen wir Auszüge aus einem Bericht der lettischen Kirchenzeitung „Svētdienas Rīts“ (Sonntagmorgen).

Im Mai kommenden Jahres findet die Internationale Ökumenische Friedenskonvokation in Kingston/Jamaika statt. Damit wird die Ökumenische Dekade zur Überwindung von Gewalt ihren Abschluss finden. Zugleich soll mit der „Erklärung zum gerechten Frieden“ ein neuer, starker Impuls gesetzt werden. So werden die Tage im Mai auf Jamaika Erntezeit und Pflanzzeit zugleich sein. Der neue Beauftragte für Friedens- und Versöhnungsarbeit,

Herr Johannes Neudeck, wird im Auftrag der Landeskirche an der Friedenskonvokation teilnehmen. Er berichtet hier über die Vorbereitungen und stellt sich und seine Arbeit vor.

Bereits im November vergangenen Jahres fand eine Jugend- und Frauenvorkonferenz des ÖRK statt, an der Christine Müller, Arbeitsstelle Eine Welt, als Beobachterin teilgenommen hat. Auch dazu ein kurzer Bericht. Das Leipziger Missionswerk feiert im kommenden Jahr sein 175-jähriges Bestehen. Auf die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr macht uns Antje Queck aufmerksam. Last but not least – der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag Dresden 2011. Er soll auch ein ökumenisches Ereignis werden. Mit dem „Begegnungszentrum Mittel- und Osteuropa“ gibt es einen Treffpunkt für alle Partner aus dieser Region, die wir herzlich einladen. Eine Einladung, die jede Kirchgemeinde mit Kontakten in eines dieser Länder aufgreifen möge. Zum aktuellen Stand der Vorbereitungen erhalten Sie hier Informationen.

Mit freundlichen Grüßen  
auch im Namen von OLKR Dr. Christoph Münchow  
Ihr Friedemann Oehme

## Jugendliche aus lutherischen Kirchen weltweit in Dresden

Foto: M. Deike



## Jugendliche aus lutherischen Kirchen weltweit in Dresden

Die XI. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes kam im Juli dieses Jahres in Stuttgart zusammen. Alle sieben Jahre trifft sich die weltweite lutherische Familie zur Beratung über den zukünftigen Weg, zur Orientierung in den Herausforderungen der Zeit und zur Stärkung der communio. Der LWB versteht sich nicht nur als Bund, sondern auch als geistliche Gemeinschaft von Kirchen des lutherischen Bekenntnisses. Zur Vorbereitung der Vollversammlung fanden Vorkonferenzen der Weltregionen statt. Außerdem gab es Vorversammlungen der Frauen und der Jugend.

Mit Hilfe des Deutschen Nationalkomitees des LWB war es gelungen, die Vorversammlung der Jugend nach Dresden einzuladen. Das Besondere dieser Vorversammlung: Sie fand unmittelbar vor der Versammlung in Stuttgart statt. So konnte der Schwung von Dresden unmittelbar nach Stuttgart mitgenommen werden. Schon lange vorher hatte sich eine Arbeitsgruppe auf dieses Ereignis vorbereitet. Jugendliche des Landesjugendkonvents, Studierende der ESG Dresden, Mitarbeitende des Stadtjugendpfarramts, des Landesjugendpfarramts und des Landeskirchenamts hatten das Programm der Gastgeber geplant und sorgten dafür, dass sich die Gäste angenommen und willkommen wussten. Das Tagungsprogramm war von einer internationalen Jugendgruppe unter Leitung des Jugendreferenten des LWB, Pfarrer Roger Schmidt, erstellt worden.

In sommerlicher Hitze erlebten 120 junge Lutheranerinnen und Lutheraner vom 10. bis 17. Juli arbeitsintensive und ereignisreiche Tage. Die Versammlung begann am 11. Juli mit einem Gottesdienst in der Dresdner Dreikönigskirche. Jugendliche aus allen Kontinenten trugen Wasser zusammen und feierten mit der ganzen Gemeinde das Gedächtnis der Taufe. Bei der anschließenden Begegnung wurde die Vielfalt dieser weltweiten Versammlung sichtbar und das jugendliche Temperament der Teilnehmenden war zu spüren. Danach erkundeten die Gäste in kleinen Gruppen unter Führung der sprachkundigen sächsischen Jugendlichen die Dresdner Innenstadt. Der Eröffnung der Tagung

im Theater Wechselbad folgte das gemeinsame public viewing des Endspiels der Fußballweltmeisterschaft, auch das ein Ereignis von weltweiter Bedeutung ...

In den Tagen in Dresden konnten sich die Jugendlichen intensiv auf die Vollversammlung vorbereiten. Gemeinsam entwickelten sie drei Themenschwerpunkte, die sie dann in Stuttgart präsentieren konnten: Nachhaltigkeit, Beteiligung der Jugend, Gerechtigkeit. Dabei wurden unterschiedliche Standpunkte ausdiskutiert, zugleich war aber das Bemühen deutlich, sich gemeinsam zu präsentieren. Die Identifikation als Jugendliche war eine starke Motivation Trennendes zu überwinden und zusammen zu arbeiten. Zu den Gästen, die die Versammlung mit Impulsen bereicherten, gehörten der namibianische Bischof Dr. Zephania Kameeta und der in Stuttgart gewählte Generalsekretär des LWB, Pfarrer Martin Junge.

An einem Nachmittag der Vorversammlung besuchten die Gäste in Kleingruppen verschiedene Projekte der Kinder- und Jugendarbeit in und um Dresden. Das war noch einmal eine Gelegenheit, unsere kirchliche Arbeit kennen zu lernen und Menschen zu begegnen. Der Abschiedsabend versammelte Gäste und Gastgeber auf einem Elbdampfer. Ein miternächtliches Gebet in der Frauenkirche war der bewegende Schlusspunkt dieser Tage in Dresden. Am nächsten Morgen brachen die Jugendlichen Richtung Stuttgart auf. Ein Zwischenstopp in Eisenach galt dem Besuch der Wartburg und der Lutherstube.

In Stuttgart fand die Präsentation der Jugendlichen besondere Beachtung. Begeisterung und Engagement aus Dresden waren in der Vollversammlung angekommen und wirken hoffentlich weiter hinein in die communio des Lutherischen Weltbundes.

Und was bleibt uns in Sachsen? Die Erfahrung einer guten Zusammenarbeit, Kontakte zu vielen unserer Gäste, das hautnahe Erleben von Ökumene und die Gewissheit, dass wir als Christen nicht allein dastehen, sondern miteinander verbunden sind mit vielen Schwestern und Brüdern weltweit.

*OKR Friedemann Oehme*



*Eröffnungsgottesdienst der Jugendvorversammlung in Dresden*



## Lettische und sächsische Lutheraner feiern ihre 20-jährige Partnerschaft – Auszug aus der lettischen Kirchenzeitung Svētdienas Rīts – Sonntagmorgen



*Partner aus Lettland und Sachsen in der Dresdner Dreikönigskirche*

Diejenigen, die das Gebäude des Oberkirchenrats in der Maza Pils iela betreten haben, werden ganz sicher ein recht ungewöhnliches Gemälde im Flur bemerkt haben. Darin erkennen wir den Blick auf die sächsische Landeshauptstadt Dresden, der aus vielen farbigen Quadraten besteht. Dieses Bild hat die Reise von Dresden nach Riga gemacht. In Dresden entstand es am Abend der Feier der 20-jährigen Partnerschaft zwischen den Kirchen Lettlands und Sachsens. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, mit Hand anzulegen am Entstehen dieses Kunstwerks. Dieses möchte symbolisch daran erinnern, dass diese nun 20 Jahre alte Partnerschaft durch den Einsatz vieler einzelner Menschen entstanden ist. Am 4. und 5. September herrschte in der Dresdner Dreikönigskirche eine liebevolle familiäre Stimmung. Hier trafen sich die Freunde aus Lettland und Sachsen; vor allem die Vertreter der Partnergemeinden. Das waren vor allem diejenigen, welche diese Partnerschaft vor vielen Jahren begonnen hatten, wie Pfarrer Michael Karstädt als damaliger Vertreter des Landeskirchenamtes, oder Marion Kunz, die sich als eine der ersten in die Richtung Lettland auf den Weg machte, um dort an einem Jugendlager in Krimulda teilzunehmen, oder Anneliese Heiland, deren von ihr vertretene Leipziger Matthäusgemeinde auf eine fast zwanzigjährige Partnerschaft mit der Kirchengemeinde in Limbaži zurückblicken kann. So manche der Anwesenden sprachen immer wieder von dem verehrten Herrn Johannes Baumann, der für viele der deutschen Freunde der erste Lettischlehrer gewesen ist und mit den Lettischkursen begonnen hatte.

Diese Gemeinschaft zwischen den lutherischen Kirchen Sachsens und Lettlands hat sich auf vielfache Weise entfaltet, sowohl als Partnerschaft zwischen Kirchengemeinden, als auch in der Form von Hilfe bei der Restaurierung von Kirchen, in der Form der musikalischen Zusammenarbeit, der seelsorgerlichen Hilfe für die Pfarrer und auf viele andere Weise. Davon nur wenige Beispiele: Seit 1990 reist Marion Kunz jedes Jahr mit Jugendgruppen nach Lettland. Sächsische Jugendliche haben durch

eine große Spende dazu beigetragen, dass das Kellergeschoss der Alten St. Gertrudkirche in Riga wieder hergerichtet werden konnte, wo jetzt verschiedene Veranstaltungen und Kurse stattfinden können. Jugendliche aus Lettland haben mehrfach an Gospelfestivals in Deutschland teilgenommen. Vertreter der ELKL haben regelmäßig an den Synoden der sächsischen Landeskirche teilgenommen. Jugendliche aus Lettland nehmen regelmäßig an den Deutschen Evangelischen Kirchentagen teil und entwickeln dort mit Jugendlichen aus Sachsen gemeinsame Projekte. Es ist wirklich unmöglich, alle gemeinsamen Projekte aufzuzählen. Einen herzlichen Dank allen deutschen Brüdern und Schwestern für diese herzliche Gemeinschaft und die nicht hoch genug zu bewertende große Hilfe für Lettland!

Die Feier der 20-jährigen Partnerschaft begann mit der gegenseitigen Vorstellung und mit Berichten über die Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden. Dem schloss sich ein Vortrag von Dr. Ilze Ķezbere über die Zeit der Reformation in Lettland an. Der Abend wurde mit Gesprächen und dem Austausch von Erinnerungen fortgesetzt.

Am Morgen des 5. September wurde die Festveranstaltung mit einem Gottesdienst fortgesetzt, welchen der sächsische Landesbischof Jochen Bohl und der Referent für ökumenische Beziehungen im sächsischen Landeskirchenamt, OKR Friedemann Oehme, hielten. In diesem Gottesdienst waren wohl etwas weniger lettische Teilnehmer, da viele der anwesenden Letten bei ihren Partnergemeinden zu Gast waren. Sehr bewegend war der Augenblick, als auf den Altar die von unseren Partnerkirchen gestifteten Kerzen gestellt wurden, die wir danach als einen lieben Gruß unserer Partnergemeinden nach Lettland mitnehmen durften.

*Ingrida Brīede*



*Kerzen für lettische Partnergemeinden*

## Friedens- und Versöhnungsarbeit

Mein Name ist Johannes Neudeck und ich arbeite seit 1. September 2010 als Beauftragter für Friedens- und Versöhnungsarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Erlauben Sie mir, mich kurz vorzustellen: Von Sommer 2004 bis Sommer 2010 leitete ich als Generalsekretär den CVJM-Landesverband in Sachsen. Vorher war ich elf Jahre lang (1993-2004) in Bosnien-Herzegowina und Kroatien in verschiedenen missionarischen und kirchlich-diakonischen Projekten der Flüchtlingshilfe und des zivilen Aufbaus tätig und habe während und nach dem Krieg vor Ort gearbeitet und gelebt.

Die Friedens- und Versöhnungsarbeit war bisher im Landesjugendpfarramt stark auf Jugendliche ausgerichtet und wird zukünftig generationenübergreifend für alle Altersgruppen angeboten. Neben inhaltlichen Angeboten für Kirchgemeinden gehört die Vernetzung der Friedens- und Versöhnungsarbeit an der Frauenkirche zu Dresden zu meinen Aufgaben.

Spannend erlebe ich die Begegnungen mit Zivildienstleistenden. Im Unterricht an der Bildungsstätte für Zivildienst im Martinshof in Rothenburg/Lausitz komme ich mit den jungen Menschen über diese wichtigen Themen ins Gespräch.

Die künftige Entwicklung der Freiwilligendienste wird sich ja in den nächsten Monaten im Zuge der politischen und gesellschaftlichen Debatte konkretisieren. Wir gehen auch in Zukunft davon aus, dass wir die friedensethischen Diskussionen und Gespräche mit den jungen Menschen im Kontext der Freiwilligendienste weiterführen können.

Ein Grundkurs für Friedenserziehung, Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung wird weiterhin gemeinsam mit der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands angeboten und durchgeführt. Sprechen Sie mich gerne an, weitere Informationen und Links sind ersichtlich unter:

<http://www.evks.de/kontakt/beauftragte/14717.html>

Aktuelle Aspekte der Arbeit bestehen in der Mitarbeit beim 33. Evangelischen Kirchentag vom 1. - 5. Juni in Dresden. Herr Dirk Rademacher aus dem Kirchenamt der EKD, Hannover, und ich haben gemeinsam den Vorsitz der Projektleitungsgruppe des Zentrums für „Frieden und Sicherheit“ inne, die die aktuellen Herausforderungen u. a. in den Themenbereichen „Frieden, Versöhnung und Sicherheit“ aufgreift.



## Internationale ökumenische Friedenskonvokation

Kingston | Jamaika | 2011

Bereits kurz zuvor, vom **18. - 24. Mai 2011** findet auf Einladung des Ökumenischen Rates der Kirchen die **Internationale Ökumenische Friedenskonvokation (IÖFK)** in Kingston/Jamaika statt.

Als Delegierter der sächsischen Landeskirche werde ich an dieser Versammlung teilnehmen. Theologiestudent Sebastian Gunkel wird in Kingston als Steward tätig sein. Weitere Informationen zur Vorbereitung der Friedenskonvokation werden Sie in der nächsten Zeit erhalten.

Es ist sehr interessant zu sehen, wie sich der inhaltliche Bogen der friedensethischen Diskussion aus den Erfahrungen der ökumenischen Versammlungen im Jahre 1988/89 in Dresden und Magdeburg über die Anliegen der Ökumenischen Dekade bis hin nach Kingston schlagen lässt. Wir sind gespannt, welche Ergebnisse wir aus den Erfahrungen dieser internationalen Begegnung gewinnen und nachfolgend umsetzen können.

Johannes Neudeck



**Johannes Neudeck,** im Hintergrund eine Karte von Bosnien-Herzegowina, eine der kompliziertesten Gesellschaften Europas. Darauf sind rot die Minenfelder (über eine Mio. Minen) eingezeichnet, die zugleich auch den 1 500 km langen Frontverlauf nachzeichnen. Während des Krieges und danach hat Johannes Neudeck über 300 000 km in der Krisenregion zurückgelegt, um kirchliche und zivile Hoffnungsprojekte aufzubauen und zu begleiten.

## ÖRK-Konsultation zu Reichtum, Armut und Ökologie

„Can you feel the wind of change?“ war der Abschlusstext einer Jugendvorkonferenz des ÖRK überschrieben. Er wurde am 9. November 2009 in Chang Mai/Thailand auf der sich anschließenden Konsultation zum Thema „Armut, Reichtum und Ökologie“ vorgetragen, an der ich als Beobachterin teilnehmen konnte. An diesem Tag wurde in Deutschland der 20. Jahrestag des Mauerfalls zelebriert. Wer erinnert sich nicht an den Song der Musikgruppe The Scorpions mit ihrem Song „Wind of Change“?

„Jetzt verstehe ich, was mit uns passiert“ resümierte eine Teilnehmerin aus Tuvalu/Südpazifik am Ende der zeitgleich stattfindenden Frauenvorkonferenz. Wir hatten uns über die Ursachen und die Folgen des Klimawandels informiert. Der Anstieg des Meeresspiegels ist eine der Folgen des Klimawandels, die für viele Inselstaaten schnell lebensbedrohlich werden kann. In Tuvalu ist das heute schon zu spüren. Der Inselstaat droht zu versinken. Viele Bewohner haben bereits die Inseln verlassen und in Neuseeland eine neue Bleibe gesucht. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen werden bis zum Jahr 2050 ungefähr 200 Millionen Menschen ihre Heimat aufgrund von starken klimatischen Veränderungen verlassen müssen.

Eine andere junge Teilnehmerin der Konsultation aus Burma war nach Thailand geflüchtet, weil sie hoffte, mit dem Geld, das sie verdienen würde, ihre Familie unterstützen zu können. Aber als Illegale wird sie gedemütigt und ausgebeutet. Sie steht unter erheblichem physischen Druck, weil sie ihrer Familie nicht helfen kann.

Eine junge Teilnehmerin aus Bangladesch recherchiert die Arbeitsbedingungen von Frauen in der Textilindustrie. Die Ergebnisse dürfen bei Androhung von Strafe nicht öffentlich gemacht werden.

Nicht zum ersten Mal machen die Frauen deutlich, dass sie die größte Last der neoliberalen Globalisierung zu tragen haben. Die Hälfte der Armen der sogenannten Dritten Welt leben in Asien.

„Die eng miteinander verflochtenen wirtschaftlichen und ökologischen Krisen sind Ausdruck einer größeren ethischen, moralischen und geistigen Krise.“

Durch den Glauben an die freien Märkte und die Anbetung des Reichtums und der materiellen Güter haben Menschen ihre eigenen Schwestern und Brüder ausgebeutet und ihre Mutter Erde verwüstet“ resümiert der reformierte südkoreanische Theologe Seong-Won Park.

Weil „echter Glaube und Spiritualität Handlung zur Folge haben, müssen wir nach radikalen und kollektiven Antworten suchen, nicht nur in Asien und Ozeanien, sondern in der gesamten weltweiten Glaubensgemeinschaft“ heißt es in der Abschlusserklärung, die als Chang Mai Declaration bekannt gemacht wird.

Die Konsultation war Teil des AGAPE-Prozesses (Alternative Globalisierung im Dienst von Menschen und Erde), infolgedessen wird in unserer Landeskirche die Reihe „Wirtschaften im Dienst des Lebens“ in Kooperation mit der Ev. Akademie in Meißen in den vergangenen Jahren initiiert hatten.

Anfang November diesen Jahres hat in Kooperation mit der Konferenz europäischer Kirchen (KEK) die letzte regionale Konsultation des ÖRK zu „Armut, Reichtum und Ökologie“ in Budapest stattgefunden. Die Ergebnisse aller fünf Konsultationen werden in die Internationale Friedenskonvokation zum Abschluss der Dekade zur Überwindung von Gewalt im Mai 2011 in Jamaika einfließen.

Christine Müller



In kreativer Form teilen Frauen ihre Hoffnung mit - ÖRK-Konsultation in Chang Mai (Thailand)



## Veränderungen, Weiterarbeit und Pläne für 2011 im Leipziger Missionswerk

Das Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e. V. (LMW) hat sich eine neue Satzung gegeben. Sie bekräftigt den Auftrag, das Evangelium von der Gnade Gottes in Jesus Christus in der Welt mit Wort und Tat zu bezeugen, Menschen in der weiten Welt für das Evangelium zu gewinnen und die selbständigen Partnerkirchen, die in den früheren Missionsgebieten entstanden sind, zu unterstützen. Dieser Auftrag und diese Aufgabe stellen neue Herausforderungen im Sinne eines ganzheitlichen Missionsverständnisses, das – auch in Entsprechung zu den Erwartungen unserer Partnerkirchen – Mission, Ökumene und Entwicklung verbindet. Im Jahr 2011 wird das 175. Jubiläum der Leipziger Mission gefeiert werden. Das Motto lautet: „**Mission: teilen verbindet**“. Wir hoffen, dass dieses Jubiläumsjahr in Zusammenarbeit mit unseren Partnerkirchen neue Impulse und frische Kräfte für die künftige Arbeit des Missionswerkes freisetzt. Mit dem 31.12.2011 wird im Zusammenhang der Bildung der neuen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs als Trägerkirche des LMW ausscheiden. Das bringt eine finanziell veränderte Situation, da dann der finanzielle Beitrag dieser Kirche für das LMW fehlen wird und nicht durch Spenden ausgeglichen werden kann. Das führt leider auch zu finanziellen Einsparungen. Am 29. November wurde Diakon *Dieter Braun* nach fast 22jähriger Tätigkeit als Ausländerbeauftragter des LMW mit Dank gewürdigt und verabschiedet. Der Bereich „Ausländer und Migration“ kann leider nicht als eigenes Referat im LMW weitergeführt werden. Im Juni wurde die bisherige Indienreferentin, *Frau Ute Penzel*, verabschiedet. Ihr konnte im LMW bisher nur eine Teilstelle zur

Verfügung gestellt werden. Sie wird im Missionswerk Hermannsburg auf einer vollen Stelle der Indienarbeit zur Verfügung stehen und auch die Zusammenarbeit mit Leipzig koordinieren. Am 30. Januar 2011 wird Pfarrer *Dr. Christian Samraj* aus Indien für ein Jahr als Indienreferent eingeführt. Wir sind glücklich, dass damit erstmals ein Mitarbeiter aus der Ökumene im Team des Missionswerkes mitarbeiten wird. Der Tansania-Referent *Tilman Krause* hat zum 31. November 2010 nach zwölf Jahren seinen Dienst im Missionswerk beendet und wird eine Pfarrstelle in der EKM übernehmen. Sein Nachfolger, Pfarrer *Tobias Krüger* aus Belgern, wird ebenfalls am 30. Januar 2011 eingeführt werden. Missionsdirektor *Michael Hanfstängl* hat auf eigenen Wunsch eine Pfarrstelle in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche übernommen, die ihn zum Dienst als Direktor des Leipziger Missionswerkes beurlaubt hatte. Die feierliche Verabschiedung mit ehrenden Grußworten war am 8. November in Leipzig. Die Stelle eines Direktors bzw. einer Direktorin ist inzwischen zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Angelegenheiten des Leipziger Missionswerkes verantwortet gemeinsam mit der Mitarbeiterschaft der stellvertretende Direktor des LMW, Pfarrer *Hans-Georg Tannhäuser*. Mit Freude und vielen guten Ideen wird von den Mitarbeitern und vielen Ehrenamtlichen das Jubiläumsjahr der Leipziger Mission vorbereitet, die Gäste aus den Partnerkirchen und natürlich aus unserer Landeskirche zu den zahlreichen Veranstaltungen einlädt.

OLKR Dr. Christoph Münchow

### Rückblick Adventsaktion „Es ist noch Platz in Bethlehem“

Zahlreiche Gemeinden, Schulen und Kindergärten der sächsischen Landeskirche beteiligten sich im Advent 2009 mit kreativen Ideen an der Spendenaktion zum Erhalt des Mädchenheims „Bethlehem“ im indischen Pattukottai. Es wurde gebastelt, musiziert und sogar eine Talkshow inszeniert. Im Pfarrhaus in Langenbernsdorf stand die mit 2,50 Metern wohl größte Spendensammelpalme in Sachsen. Insgesamt sind für das Mädchenheim 63 222,65 € eingegangen (58 480,56 € unter dem Stichwort Adventsaktion und noch einmal 4 742,09 € im Rahmen der Aktion Dreikönigstag 2010). Damit ist der Erhalt des Mädchenheims gesichert. In vielen Orten geht die Unterstützung für Pattukottai weiter. Diese kontinuierliche Förderung wird dringend gebraucht, um eine nachhaltige Förderung des Heimes sicher zu stellen.

**Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön auch im Namen der Mädchen aus Pattukottai und den Heim-Mitarbeiterinnen.**

Die nächste Adventsaktion findet im 175. Jubiläumsjahr des LMW 2011 statt. Im Mittelpunkt steht dann der Kindergarten in der historisch sehr wertvollen, aber stark renovierungsbedürftigen Gutmann-Kirche in Kidia am Fuße des Kilimandscharo in Tansania.

### Ausblick Mission to the North

2011 erwarten wir zum vierten Mal Christen aus unseren Partnerkirchen, die am Besuchsprogramm „**Mission to the North**“ (Mission in den Norden) teilnehmen.



Diesmal werden vom 27. April bis 11. Juli drei Frauen aus Tansania, Indien und Papua-Neuguinea zu Gast sein. Sie möchten unsere Kirche kennenlernen und Anstöße für unseren Glauben und unser Leben geben. Gemeinden haben die Möglichkeit, die drei Frauen einzuladen.

Bitte wenden Sie sich dafür an **Irmhild Kaiser**:  
Telefon: 0341 – 99 40 643  
E-Mail: [Irmhild.Kaiser@LMW-Mission.de](mailto:Irmhild.Kaiser@LMW-Mission.de).

## Mission: teilen verbindet 175 Jahre Leipziger Missionswerk

Teilen verbindet Menschen über Kontinente hinweg, in der Nähe und in der Ferne. Seit 175 Jahren baut und pflegt die Leipziger Mission Beziehungen durch Teilen. Wir teilen, um das Leben zu sichern: mit Unterstützung bei Bildung, medizinischer Versorgung und Nahrungsmittelhilfe in Notsituationen. Wir teilen auch das Lebensnotwendige besonderer Art: die Freude am christlichen Glauben. Diese Freude zu wecken und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, ist wesentlich für unsere Arbeit, damit Leib und Seele mehr Leben haben. Die Verbindung mit Jesus Christus und das Interesse aneinander sind der Antrieb, mit Menschen in der Nähe und in der Ferne zu teilen. Aus den Anfängen der evangelisch-lutherischen Missionsarbeit ist eine globale Solidarität des Glaubens und des Lebens gewachsen. Mit unseren Partnerkirchen in Indien, Tansania und Papua-Neuguinea freuen wir uns über die in vielen Jahren gefestigten Partnerschaften. Diesen Weg wollen wir auch kritisch bedenken und Fehlentwicklungen und Vorurteilen auf den Grund gehen. Welche neuen Möglichkeiten gibt es, unser Leben mit den Menschen in unseren Partnerkirchen zu teilen? Wir wollen Augen und Herzen öffnen für die aktuellen Nöte und neue Situationen. Vom christlichen Glauben heute reden, den Dialog mit anderen Religionen führen und Entwicklungsarbeit unterstützen – das ist jetzt angesagt. Mission, Ökumene und Entwicklung gehören zusammen. Im Jubiläumsjahr wollen wir die Verbundenheit mit unseren deutschen Trägerkirchen, unseren Freunden und allen anderen, die uns unterstützen, intensivieren. Wir wollen Menschen zum Mitfreuen und zur Mitarbeit einladen. Lassen wir uns anstecken von der Freude der Christinnen und Christen in unseren Partnerkirchen. Die Saat der früheren und jetzigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist aufgegangen und

wirkt Segen! Unsere Partner wollen mit uns ihre Lebenszuversicht und ihr Gottvertrauen teilen. Feiern aus gutem Grund! Wir laden ein zum Teilen, um alte Verbindungen aufzufrischen und neue zu knüpfen. Mit Ihnen!

OLKR Dr. Christoph Münchow,  
Vorsitzender des Missionsausschusses

Informationen und Materialien zum 175. Jubiläum des Leipziger Missionswerkes finden Sie auf der Internetseite [www.leipziger-missionswerk.de](http://www.leipziger-missionswerk.de) sowie in der nächsten Ausgabe des Vierteljahresheftes KIRCHE weltweit, das allen Gemeinden automatisch zugeschickt wird.

### Wettbewerb

Anlässlich seines 175. Jubiläums lädt das Leipziger Missionswerk Gemeinden und Schulen ein, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Eingeladen sind alle Altersklassen von der Christenlehre bis hin zum Seniorenkreis, auch Einzelpersonen dürfen teilnehmen.

Dieser Wettbewerb soll gute Ideen, Erfahrungen, Erkenntnisse und Beobachtungen aus Begegnungen, gemeinsamen Projekten und dem Austausch mit unseren Partnerkirchen zusammentragen. In allen Beiträgen sollte sich das Motto des Jubiläums widerspiegeln: „Mission: Teilen verbindet“

Bitte schicken Sie Ihren Beitrag (Geschichte, Gedicht, Lied, Collage, Foto), maximal 3 Seiten DIN A 4, bis Ende März 2011 an das Leipziger Missionswerk unter dem Stichwort: **Jubiläumswettbewerb**.

## Mittel- und Osteuropa auf dem Kirchentag in Dresden



33. Deutscher  
Evangelischer Kirchentag  
Dresden 1.–5. Juni 2011

Manche erinnern sich noch an die Christlichen Begegnungstage 2005 in Prag und 2008 in Bratislava. Bereits seit 1991 finden diese Treffen aller drei Jahre statt. Im kommenden Jahr werden die Begegnungstage in den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag integriert. Seit Januar dieses Jahres arbeitet daran eine Vorbereitungsgruppe. In der Dresdner Dreikönigskirche wird das „Begegnungszentrum Mittel- und Osteuropa“ seinen Platz finden. An drei Tagen gibt es hier ein umfangreiches Programmangebot zu Themen wie Partnerschaft, Versöhnung, Transformation nach der Wende, Wirtschaft und Soziales, Ökumene und Minderheitenkirchen. Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren sich die Partnerkirchen in einem eigenen Mittel- und Osteuropa-Dorf. In verschiedenen Dresdner Kirchengemeinden wird am Abend des 3. Juni zu zweisprachigen Feierabendmahlen mit Gästen aus der Slowakei, Tschechien, Polen, Ungarn, Lettland und Russland eingeladen. Eine Liturgische Feier unter dem Thema „Begegnung

wagen – Herzen bewegen“ findet am Abend des 4. Juni auf dem Dresdener Altmarkt statt. Das Baltische Programm-Café im Jugendzentrum gehört bereits zu einer guten Tradition auf dem Kirchentag. Es wird von Jugendlichen aus den drei baltischen Ländern sowie aus der nordelbischen und unserer sächsischen Landeskirche vorbereitet. Wir freuen uns sehr, wenn viele unserer Partner der Einladung nach Dresden folgen. Das Kirchentagsticket für unsere Gäste aus Mittel- und Osteuropa kostet nur 24 €. Darin enthalten ist der Eintritt, das Quartier mit Frühstück, eine weitere Mahlzeit am Tag (nur für die Gäste aus MOE), freie Fahrt mit den Verkehrsmitteln und die Programmmappe. In jedem Land gibt es eine Kontaktstelle. Den ermäßigten Preis gibt es nur über die Anmeldung bei dieser Kontaktstelle. Die deutschen Partner sind herzlich gebeten, bei der Finanzierung der Fahrtkosten zu helfen. Partnergemeinden aus unserer Landeskirche erhalten auf Antrag eine Unterstützung von 10 %. Da das Budget nicht unbegrenzt ist, lohnt es sich, denn Antrag bald zu stellen. Wir möchten Sie ausdrücklich ermutigen Ihre Partner einzuladen und mit ihnen gemeinsam den Kirchentag in Dresden zu erleben.

OKR Friedemann Oehme

## Veranstaltungen des Leipziger Missionswerkes im Jubiläumsjahr 2011

- 25. Januar, 18 Uhr
  - Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, Halle
- Es beginnt in Indien • Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr des Leipziger Missionswerkes**

Das Leipziger Missionswerk feiert 2011 sein 175. Jubiläum. Eine der Partnerkirchen des LMW ist die Tamilische Evangelisch-Lutherische Kirche. Sie geht zurück auf Bartholomäus Ziegenbalg, der gemeinsam mit Heinrich Plütschau ab 1706 im Auftrag der Dänisch-Halleschen Mission in Südindien wirkte.  
Referent: Pfarrer Dr. Christian Samraj, Leipzig

- 6. bis 8. Mai
  - Evangelische Akademie Meißen, Freiheit 16, Meißen
- Mission and Evangelism • Um Gottes willen – der Welt zuliebe (Akademietagung)**  
175 Jahre Leipziger, Gossner und Norddeutsche Mission  
Anmeldung bis 15.04.2011 unter:  
[www.ev-akademie-meissen.de](http://www.ev-akademie-meissen.de) oder **03521 47 06 – 11**

- 19. bis 22. Mai
  - Jugendherberge Colditz, Schloßgasse 1, Colditz
- Blickwechsel • Eigen- und Fremdwahrnehmung missionarischer Arbeit (Familienseminar)**  
Anmeldung bis 05.05.2011 bei Kerstin Berger: 0341 9940620  
Gäste: Teilnehmerinnen des Mission to the North-Programms, Dr. Holger Jebens, Frobenius-Institut Frankfurt/M.

- 1. bis 5. Juni, Dresden
- 33. Deutscher Evangelischer Kirchentag**  
Das LMW wird sich unter anderem mit einem eigenen Stand präsentieren und gemeinsam mit den anderen Jubilaren, der Norddeutschen und der Gossner Mission, zu einem Gottesdienst am Freitag, dem 3. Juni, um 16.30 Uhr in der Annenkirche einladen.

- 1. bis 3. Juli, Leipzig
- Mission: teilen verbindet**  
**175. Jahresfest des Leipziger Missionswerkes**  
Anmeldung bis 10.06.2011 bei Irmhild Kaiser: 0341 99 40 643  
Das 175. Jahresfest bildet den Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Alle Freunde und Förderer der Missionsarbeit aus Deutschland und Übersee sind herzlich eingeladen, ein buntes anregendes Programm zu erleben: vom Symposium am Freitag über den „Tag der Begegnung“ am Sonnabend bis hin zum großen Festgottesdienst am Sonntag in der Nikolaikirche.

- Mittwoch, 17. August, Beginn 18.30 Uhr
  - Haus der Kirche, Großer Saal, Hauptstraße 23, Dresden
- Von Dresden in die Welt**  
**Festakademie zum 175. Gründungstag**

- 10. bis 13. Oktober
  - Rüstzeitheim Schmannewitz
- Helfen ist nicht gleich teilen • Von Vorurteilen und Missverständnissen in der Partnerschaftsarbeit**  
Anmeldung bis 25.09. bei Kerstin Berger (s. o.)

- Montag, 31. Oktober, 10 Uhr
  - Universitätskirche St. Pauli, Leipzig
- Lutherisch mit Weltblick • MDR-Rundfunkgottesdienst**  
Anlässlich des Jubiläums bitten wir um Unterstützung für Kirchenbauprojekte an Orten, die in herausragender Weise für die Geschichte der Leipziger Mission stehen: Kidia (Tansania), Tiruvallur (Indien) und Kotna (Papua-Neuguinea). Ob es um eine dringend erforderliche Sanierung, den Neu- oder Ausbau geht, stets sind diese Kirchen seit Jahrzehnten Identifikationspunkte für die Gemeinden. Sie sind Zeichen für eine lebendige Gemeinschaft, die auf ihre jeweilige Region ausstrahlen.

*Antje Queck*

### Weitere Termine 2011

21. – 22. Januar	Ecumenical English, Dresden
6. Februar	Kirchentagssonntag
26. Februar	Informationstreffen zur Aussiedlerseelsorge
20. März	Tag der Diaspora und Mitgliederversammlung GAWiS, Grimma
18. – 24. Mai	Internationale Ökumenische Friedenskonvokation, Jamaika
22. Mai	Sonntag Kantate, Weltweites Gebet für den Frieden, IÖFK
1. – 5. Juni	33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden
2. Juni	Aussiedlertag auf dem Kirchentag
17. September	Jahrestreffen der sächsischen Lettlandpartnergemeinden
4. – 6. November	Jahrestreffen der sächsischen Niederlandpartnergemeinden Scheibenberg
9. November	Jahrestagung der Ephoralbeauftragten für Ökumene, Weltmission und Diaspora
27. November	Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“

### Kontakt:

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens,  
Lukasstr. 6, 01069 Dresden

**OKR Friedemann Oehme**  
Referent für ökumenische Beziehungen

Telefon: 0351 / 46 92-212  
E-Mail: [friedemann.oehme@evlks.de](mailto:friedemann.oehme@evlks.de)